

## Die Badewanne von Wolgast

**Frohes eisiges neues Jahr hieß es vielerorts in unserem Bundesland, nachdem pünktlich ein paar Tage nach dem Jahreswechsel winterliche Luft nach Mecklenburg-Vorpommern strömte. Und Ende Februar bis in den März hinein dürfen wir uns hierzulande weiter auf jahreszeitliche Witterung einstellen.**

Bei Minusgraden tut ein heißes Bad besonders gut. Dann noch schnell das Sektglas gegen die große Teetasse getauscht, schon stellt sich wohlig-warme Entspannung ein. Wussten Sie eigentlich, dass ein Vollbad weniger kostet als ein belegtes Frühstücksbrötchen beim Bäcker – wo haben Sie zuletzt für so kleines Geld so viel Luxus genossen? Wer das nicht glauben kann, dem sei es mit Hilfe eines einfachen Rechenbeispiels verdeutlicht: Haushaltsübliche Badewannen haben heutzutage eine durchschnittliche Füllmenge von etwa 140 Litern Wasser. Für den Kubikmeter Trinkwasser brauchen die Kunden des ZV Festland Wolgast nur 2,06 Euro (netto) zu berappen. Damit befinden wir uns im deutschlandweiten Vergleich gut im Mittelfeld. Zählt man nun die Grundgebühr und die Gebühr für Schmutzwasser dazu, bedeutet das für Sie einen unvergleichlich günstigen Preis von einem Euro pro Badewanne. Und dieser Preis bleibt stabil, sogar nach deutlichen Einschnitten, wie zum Beispiel der Verdopplung des Wasserentnahmeentgelts durch die Landesregierung im vergangenen Jahr.

### Baden für Reinheit und Gesundheit

Natürliche Badewannen, wie sie in der Natur in Form von Tümpeln oder heißen Quellen vorkommen, werden übrigens schon seit Angedenken von Mensch und Tier genutzt. Baden war und ist Inbegriff körperlicher Reinheit und Gesundheit. Nicht umsonst ist der „Jungbrunnen“ ein Brunnen – also ein mit sauberem Wasser gefülltes Becken. Und auch die christliche Taufe überträgt die reinen Eigenschaften des Wassers auf die Reinheit des menschlichen Geistes. Im alten Rom verfügten nur wenige reiche Mitbürger über luxuriöse Bäder, alle anderen gingen in gemeinschaftliche Thermen. Erst viele hundert Jahre später hielten Badewannen auch in Mietshäusern Einzug: zuerst in der Küche oder im Waschraum, anfänglich meist als Waschzuber, später frei stehend mit Füßen. Was für ein Komfort ist es doch heute, sich einfach sauberes, frisches kaltes oder warmes Wasser für ein Bad einlassen zu können. Genießen Sie doch mal wieder ...



**Mit Schaum oder ohne, mit Sekt oder Selters – im Winter geht nichts über ein warmes Wannenbad. Tief in die Tasche greifen muss man für dieses Vergnügen nicht.**

Foto: SPREE-PR / Petsch

### BLAUES BAND

#### Neues steht bevor



Foto: SPREE-PR / Archiv

**Liebe Leserinnen und Leser,** nun schreiben wir bereits seit zwei Monaten die Zahl 2017 und ich hoffe, Sie sind gesund und frohen Mutes in Ihr neues Jahr gestartet. Dem ZV Festland stehen besonders ereignisreiche Monate bevor: Zum ersten Mal seit 25 Jahren dreht sich eine große Baumaßnahme um das eigene Verbandsgebäude. Die zurzeit noch genutzte alte Baracke aus den 1950er-Jahren ist längst kein zeitgemäßer Arbeitsort mehr. Noch dazu befinden sich etliche Mitarbeiter in Nebenstellen, die zusätzlich unterhalten werden müssen. Neben den Bedingungen für die Mitarbeiter wird sich mit dem neuen Gebäude deshalb auch die Kundenbetreuung deutlich verbessern, denn kurze Wege zwischen den Abteilungen bedeuten effektiveren Service. Ich lade Sie ein, die Bautätigkeiten in der Bahnhofstraße zu beobachten – und gemeinsam mit uns im Herbst 2018 den neuen Standort zu begrüßen.

**Ihr Stefan Weigler**  
Bürgermeister der Stadt Wolgast und Verbandsvorsteher

### LANDPARTIE

#### Osterfeuer sagen dem Winter adé

**Die höchsten Feiertage der christlichen Gemeinschaft stehen in diesem Jahr Mitte April im Terminkalender: Vom 15. bis zum 17. April ist Ostern. Traditionell gedenken die Menschen der Auferstehung Jesus Christus' mit lodernden Osterfeuern, die meistens am Sonnabend zwischen Karfreitag und Ostermontag entzündet werden.**

In frühen Zeiten wurde anschließend die Asche aus dem Feuer auf den Feldern verstreut, um den Boden noch fruchtbarer zu machen. Vielerorts verbindet man die lodernden Flammen auch mit der Austreibung des Winters. Dieses Jahr in der



Foto: Steffen Raschke

**Osterfeuer sind vielerorts ein schöner Brauch, den Frühling einzuläuten.**

Aprilmitte gelegen, steht der Jahreszeitenwechsel dann sogar schon kurz bevor und wir dürfen den Frühling begrüßen. An zahlreichen Orten

im Land sind die Feuer eine schöne Gelegenheit, mit Familie und Freunden beisammen zu sein. So hat natürlich der Tierpark Wolgast wieder

ein buntes Osterwochenende geplant und am Tannenkamp wird am 15. April wie immer das größte Osterfeuer der Stadt entzündet.

In die flackernden Flammen schauen können Sie ebenso bei zahlreichen anderen Osterfeuern in der Region. Am Karfreitag wird eines in Waschow entzündet. An diesem ersten Feiertag des langen Wochenendes eröffnet man auch im Schloss Buggenhagen die Saison. In Hohendorf brennt das östliche Feuer am 16. April um 19 Uhr und ebenso an diesem Tag auf dem Campingplatz in Lassen.

**Die Wasserzeitung wünscht Frohe Ostern!**

### Wirtschaftsplan bestätigt

Gute Nachrichten für die Kaufmännische Geschäftsführung des ZV Festland Wolgast: Der Wirtschaftsplan des ZV Festland Wolgast wurde am 13. Dezember 2016 bestätigt und von der Kommunalaufsicht genehmigt.

Wie in den Vorjahren setzt sich die positive Bilanz des ZV fort und der Jahresgewinn wird für Investitionen in die Rücklagen eingestellt. Die mit Abstand größte Maßnahme des Investplanes ist der Neubau des Verbandsgebäudes – lesen Sie dazu unseren ausführlichen Bericht auf den Seiten 4/5!

# Alles zu den ZÄHLERN

Die Kunden der Wasserunternehmen hierzulande kennen das: Die Angaben auf ihrem Zähler sind die Grundlage für eine genaue Jahresabrechnung. Eichgesetz, neue EU-Richtlinien, verschiedene Zählertypen – die Wasserzeitung beantwortet die wichtigsten Fragen.

## Welche Zählerarten gibt es?

Jörg Richter vom mecklenburgischen Familienunternehmen Richter Messtechnik GmbH & Co. KG aus Satow unterscheidet nach den verschiedenen Messprinzipien in dynamische und statische Zähler jeweils mit bewegten Teilen oder Sensoren.

### Dynamische Zähler

- Strömungszähler: Einstrahlwasserzähler, Mehrstrahlwasserzähler, Woltmannzähler
- Verdrängungszähler: Ringkolbenzähler

### Statische Zähler

- Ultraschallzähler
- Schwingstrahlzähler
- Magnetisch-induktive Durchflusszähler

→ Andere unterscheiden auch in Geschwindigkeits-/Strömungszählung und volumetrische Zählung.

## Welche sind die häufigsten in MV?

Gelegentlich werden Ultraschallzähler verwendet. Die derzeit noch am häufigsten eingesetzten sind jedoch dynamische Zähler. So setzen zum Beispiel die Zweckverbände in Parchim, Wittenburg, Wolgast und auf Usedom auf Mehrstrahlwasserzähler, häufig auch Flügelradzähler genannt.

## Wie viele Hersteller gibt es?

Deutschlandweit bringen etwa 10 bis 15 Unternehmen Messgeräte in den Verkehr.

## Besteht Eichpflicht?

Ja. Zähler müssen im geschäftlichen Verkehr geeicht sein. Die Verwendung ungeeichter Zähler kann als Ordnungswidrigkeit verfolgt und geahndet werden. Alle Wasserversorger arbeiten selbstverständlich mit Zählern, für welche die Hersteller die Konformität erklärt haben.

## Wer eicht denn in MV?

Staatlich anerkannte Prüfstellen und die Eichbehörden sind berechtigt, Eichungen und Befundprüfungen an Messgeräten durchzuführen. Die Zweckver-

### SO SEHEN DIE NEUEN GERÄTE AUS

**SO KANN EIN MID-ZÄHLER HEUTE AUSSEHEN. JE NACH HERSTELLER VARIIEREN DIE PLÄTZE DER ANGABEN. DIE ALTEN ZÄHLER WERDEN MIT DEM TURNUSGEMÄßEN WECHSEL PEU À PEU ERSETZT.**

Foto: Richter Messtechnik

- 1 Rollenzählerwerk
- 2 Herstellerjahr
- 3 Zählertyp
- 4/5/6/7 100 Liter/10 Liter/1 Liter/0,1 Liter
- 8 Anlaufstern
- 9 maximaler Druck
- 10 Dauerdurchfluss
- 11 Messbereich  $Q_3/Q_1$  (Ratio)
- 12 Die für den Kunden wichtige Zählernummer (Seriennummer)
- 13 Zustellbare Herstelleradresse
- 14 Herstellerkennung
- 15 Baumusterprüfnummer

### SO SIEHT DAS ALTE EICHSCILD AUS ...

**WP** Wasser  
**2** Mecklenburg-Vorpommern  
**13** zugeteilte Ordnungsnummer der Prüfstelle  
**13** Jahr, in dem Eichfrist beginnt

**CE** Konformität mit allen anzuwendenden Richtlinien  
**M** Metrologie-Kennzeichen  
**17** Jahr der Anbringung des Kennzeichens  
**0102** Nummer der benannten Stelle

### ... UND SO DIE NEUE MID-KENNZEICHNUNG

ZÄHLERGRÖSSEN					
<b>ALTE Bezeichnung</b>	$Q_n$ 2,5	$Q_n$ 6	$Q_n$ 10	$Q_n$ 15	$Q_n$ 40
<b>NEUE Bezeichnung MID</b>	$Q_3$ 4	$Q_3$ 10	$Q_3$ 16	$Q_3$ 25	$Q_3$ 63

## Ratgeber

### Zählt der Zähler richtig?

Wer Zweifel an der Exaktheit seines Zählers hegt, kann eine sogenannte **Befundprüfung** nach **§ 39 MessEG<sup>1)</sup>** vornehmen lassen. Voraussetzung ist, dass die Zweifel an der Messrichtigkeit begründet werden.

Bei der Prüfung wird festgestellt, ob das Messgerät die zulässigen Verkehrsfehlergrenzen einhält und den sonstigen eichrechtlichen Vorschriften entspricht. Befundprüfungen können nur von Eichbehörden oder staatlich anerkannten Prüfstellen durchgeführt werden. Die Prüfungen sind für den Antragssteller gebührenpflichtig. Sollte allerdings die Prüfung ergeben, dass das Gerät nicht verwendet werden darf, trägt der Verwender des Gerätes die Kosten.

<sup>1)</sup> Mess- und Eichgesetz



## Viele Gewinner

Das große Wasserrätsel in der Herbstausgabe der Wasserzeitung machte offenbar vielen Rätselfreunden Spaß.

Aus dem gesamten Land erreichten uns Zuschriften mit der richtigen Antwort. Diese lautete: Rohrleitung und damit kamen die Einsendungen auch in den Lostopf. Aus diesem wurden dann die Gewinner gezogen. Geldbeziehungsweise Buchpreise gingen an Michael Richter (**Bad Kleinen**), Hartmut Martens (Blankensee OT Wanska), Traute Sindermann (Börgerende), Ruth Bitterlich (Brahlsdorf), Paul Wegner (**Dütschow**), Nadine Klebs (**Grevesmühlen**), Inge Flickrick (**Kröpelin**), Ewald Obereiner (**Lübtheen**), Helga Köppen (Lühmannsdorf), Inge Bernstein (**Marnitz OT Mooster**), Annett Dirks (Mirow), S. Skibbe (**Peenemünde**), Gerhard Semper (**Seebad Heringsdorf**), Andrea Thomsen (**Vierhausen**), Sieghart Frank (**Wolgast**), Karolin Thater (**Zierow**).

*Wir gratulieren auch auf diesem Weg noch einmal herzlich!*



Schillernde Unterwasserwelt im **Zoo Rostock**

Hier finden Sie **Nemo** und **Dory**



Da schaut der kleine Besucher gespannt – die Tierpfleger Hanna Kabel (li.) und Axel Dobbertin steigen zum Scheibenputzen ins Korallenriff ein.

Foto: SPICE-PR/Geida

**4.000 Tiere in 380 Arten**

**Zoologischer Garten**  
 Rostock gGmbH  
 Rennbahnallee 21  
 18059 Rostock  
 Tel.: 0381 2082-0  
 service@zoo-rostock.de  
 www.zoo-rostock.de

**Parkplätze**  
 Am Barnstorfer Ring  
 direkt am Zoo-Eingang  
 Angaben fürs Navigationsgerät:  
 Barnstorfer Ring 1,  
 18059 Rostock

**Mit öffentlichen Verkehrsmitteln**  
 Straßenbahnlinie 3 und 6  
 bis Eingang Trotzenburg  
 Buslinie 28 zum Eingang  
 Barnstorfer Ring

**Preise**  
**Kinder** (4–16 J.) 9,50 €  
**Erw.** 16 €, erm. 13 €  
**Fam.** (2 Erw. bis zu 3 Kinder) 49 €  
 Außerdem Gruppen-ermäßigung, Abend- oder Jahreskarten

**Kassen-Öffnungszeiten**

März/April:	9–17 Uhr
Mai–Aug.:	9–18 Uhr
Sep.–Okt.:	9–17 Uhr
Nov.–Feb.:	9–16 Uhr

Die Tierhäuser und das DARWINEUM schließen eine Stunde nach Kassenschluss.

**Termine (Auszug)**

**Frühlingsfest**  
 1. Mai, 10 Uhr

**Tiere, Lichter & Magie – Zoo-Nacht**  
 13. Mai, 18 Uhr

**Kindertag**  
 28. Mai, 10 Uhr

**19. Klassik-Nacht**  
 9. Juni, 19.30 Uhr

**Den Niedlichkeitspreis gewinnen sie vielleicht nicht, die Bewohner rund ums Korallenriff im Darwineum des Zoos Rostock. Mit ihrer Farbenpracht und Vielfalt ziehen die mehr als 50 Fischarten und 46 Korallen den Besucher dennoch in ihren Bann.**



Knallblau, sonnengelb, tieforange – die Fische präsentieren sich hier wahrlich in allen Farben der Malerpalette. Daumengroße Gesellen ziehen ihre Runden neben bis zu handtellergroßen Vertretern. Und über, unter, neben ihnen eine Welt voll weiterer Tiere. Rosé oder flieder, die Korallen hier am künstlichen Riff sind ebenso facettenreich, am Boden verankert wirken die Nesseltiere

fast wie Pflanzen. Seine Pracht entwickelte das Areal erst mit der Zeit. 2012 wurde es errichtet. „Es dauert eine Weile, bis richtig Leben reinkommt“, sagt Tierpfleger Axel Dobbertin, der von Anfang an dabei ist. Der Plan sei gewesen, dem Besucher florierendes vielfältiges Leben zu zeigen. „Ich denke, das ist uns gut gelungen“, sagt er.

Im Hintergrund gehört einiges dazu. Los geht es mit der Grundlage – dem Wasser. Das ist in Rostock Leitungswasser, allerdings über Osmose aufbereitet und mit künstlichem Salz vermischt. Schließlich will man den Tieren Bedingungen wie im Pazifik bieten. 60.000 Liter (60 m³) fasst das 8 m lange, 2,75 m tiefe und 2,5 m breite Becken. „Etwa ein bis zwei Kubikmeter tauschen wir täglich aus“, erzählt der Tierpfleger.

Es ist bekanntermaßen eine recht stumme Welt, da müssen die Fachleute genau beobachten. „Wir gucken, ob die Polypen der Koralle geöffnet sind,

registrieren die Wachstumstendenz“, zählt Axel Dobbertin einige Parameter auf. Und ein- bis zweimal die Woche wird die Scheibe (übrigens 14 cm dickes Acrylglas) gesäubert. Denn in dem hellen 25 °C warmen Wasser gedeihen auch Algen trefflich. Die Kollegen steigen dann in das Korallenriff ein und „putzen Fenster“. Zum Glück für die Besucher. Denn so haben sie klare Sicht auf eine faszinierende Unterwasserwelt, die sie in berühmten Trickfilmen rund um den Clownfisch Nemo oder den Paletten-doktorfisch Dory vielleicht schon mal auf der Leinwand gesehen haben.

**Diese Katze ist gar nicht wasserscheu**

Im Gegensatz zu vielen anderen Katzen sind **Jaguare** (lat. *Panthera onca*) ganz und gar nicht wasserscheu. Die Heimat des guten Schwimmers und Kletterers ist eigentlich zwischen dem Süden der USA bis nach Mittel- und Südamerika, und dort besonders das Amazonasbecken. Er ist die einzige Großkatze auf jenem Kontinent, dort jedoch wegen der voranschreitenden Zerstörung des Lebensraums (Abholzung des Regenwaldes) sowie der Bejagung stark gefährdet. Im Rostocker Zoo zeigt sich im weitläufigen Revier der Großkatzen die unterschiedliche Herkunft und Lebensweise der Tiere: offene Grassavanne für die afrikanischen Löwen, Felslandschaft für die asiatischen Schneeleoparden und Jaguar Yuma fühlt sich in seiner Dschungellandschaft wohl.



**Gelb-braunes Fell mit ringförmigen schwarzen Flecken, kräftige muskulöse Statur – Jaguar Yuma ist ein elegantes Tier.** Foto: Zoo Rostock

Die **Zwergflusspferde Nimba und Onong** haben in ihrem Gehege Platz zum ausgiebigen Scheuern, für Sandbäder, Schlammuhlen sowie um sich zurückzuziehen. Der ehemalige Trockengraben der Anlage ist heute ein Wasserbecken, denn Zwergflusspferde (lat. *Choeropsis* bzw. *Hexaprotodon liberiensis*) halten sich gern im Wasser auf, in ihrer westafrikanischen Heimat in Sümpfen und Flussläufen des Regenwaldes.

**Interessante Extra-Ausstattung**

Sie besitzen Schwimmhäute zwischen den Zehen und hoch oben am Kopf angelehnte Ohren und Nasenlöcher, die bei Bedarf geschlossen werden.

**Flusspferde tauchen bis zu drei Minuten**



**Ob es dieses Jahr mit Nachwuchs klappt? Die Pfleger hoffen, dass Zwergflusspferd Onong bald Papa wird.**

Foto: Zoo Rostock/Kloock

Bis zu drei Minuten können sie tauchen! Zwergflusspferde sind in freier Wildbahn stark gefährdet, in Rostock

hoffen die Pfleger bald auf Nachwuchs von Nimba und Onong, die 2015 nach Rostock kamen.



Wer schafft den Ausgleich?

## Die Politik ist gefragt!

### Kommentar

von KERSTIN WITTMANN, KAUFMÄNNISCHE GESCHÄFTSFÜHRERIN

Trinkwasserschutz zonen sollen die Region um die Brunnen schützen. Grundwasserleiter werden damit vor Einträgen durch Menschen bewahrt und die Wasserqualität geschützt. So weit, so verständlich. In der Zone I, die direkt am Brunnen etwa 20 x 20 Meter misst, gilt die höchste Schutzstufe. Dort ist Flächennutzung jeglicher Art verboten und das Betreten nur Personen gestattet, die mit der Wasserversorgung zu tun haben. Aber auch in Zone II, die bei Inkrafttreten aller Schutz zonen zirka 400 Hektar betragen würde, gibt es mit Blick auf die Verunreinigung des Bodenschatzes etliche Bestimmungen. So soll Landwirtschaft hier ohne Gülle, Düngen und Spritzen betrieben werden – was heutzutage kaum noch als machbar gilt. Dementsprechend wollen jetzt erstmalig beim ZV Festland Wolgast Landwirte ihre Ansprüche auf Entschädigung durchsetzen. Weitere werden folgen.

Das Wasserhaushaltsgesetz und das Landeswassergesetz M-V haben diese Option unter engen Voraussetzungen eingeräumt. Andere Bundesländer erstatten den Wasserunternehmen solche Zahlungen als Ausgleich aus dem Fonds des Wasserentnahmehelms. In unserem Bundesland tragen die kommunalen Wasserunternehmen diese Kosten allein – und damit am Ende die Kunden! Es ist völlig klar, dass derjenige Landwirtschaftsbetrieb, der in Zone II Einschränkungen unterliegt, die daraus folgenden Verluste nicht selbst tragen kann. Es kann aber auch nicht sein, dass allein die Wasserversorgungsbetriebe geradestehen müssen. Zumal sie schon die Folgeschäden durch Verunreinigung des Grundwassers bewältigen müssen. Es muss eine Lösung her, die dem Verursacherprinzip gerecht wird und die zu einer solidarischen Finanzierung dieser Kosten führt. So sollten beim Wasserentnahmehelms auch die Landwirte außerhalb der Trinkwasserschutz zonen einbezogen werden, ebenso wie die Hersteller von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln. Die Politik ist gefragt!



### WASSERCHINESISCH

### Froschklappe



Eine Froschklappe ist eine mechanische Sperrvorrichtung gegen das Eindringen von Tieren an der Mündung von Wasserrohren. Froschkappen finden sich an Auslässen und Überläufen von Wasserwerken oder Quellfassungen zur Trinkwasserversorgung.

# Ein neues Herz für den Zweckverband

Moderner Bürobau ersetzt alte Verwaltungsbaracke/Umzug im September 2018 geplant

Es wurde Zeit. Nicht einmal die langjährigsten Mitarbeiter im ZV Festland Wolgast erinnern sich, wann die Baracke, die seit 1994 als Verbandssitz fungiert, erbaut worden ist. Nachfragen bei älteren Wolgastern ergaben, dass manche von ihnen hier in den 1950er-Jahren zu tun gehabt haben – in einem Lazarett der NVA, das schon damals einige Jahre auf dem Buckel hatte. Der neue Verbandssitz entsteht nun in unmittelbarer Nähe: auf dem Betriebsgelände neben dem Wasserspeicher in der Bahnhofstraße.

„Wir hätten im Sinne unserer Kunden gern eine zentrale Lage gewählt“, berichtet die Kaufmännische Geschäftsführerin Kerstin Wittmann von der Grundstücksuche, die dem Neubau voranging. Erste Überlegungen gab es bereits im Jahr 2011. Gemeinsam mit der Stadt habe man lange nach zweckgemäßen Gebäuden gesucht. „Doch die Auswahl umfasste letztlich leider nur zu große oder zu teure Objekte, und auch das Parkplatzangebot für die Kunden wäre in der Innenstadt nicht zu realisieren gewesen“, erzählt sie. Die Vorteile des jetzt angedachten Standorts liegen hingegen auf der Hand: Parkplätze sind hier kein Problem, noch dazu ist ein Großteil

Der neue Verbandssitz aus der Vogelperspektive. Drumherum bleibt viel Grün erhalten.



Genug Platz für die Abteilung Trinkwasser, die Verwaltung und das Archiv unter einem Dach hat das dreistöckige Verbandsgebäude. Im Februar haben mit der Schadstoffsanierung die Bauarbeiten auf dem Gelände begonnen.

Grafiken: Architekturbüro FMR



### LEGENDE

- Baumpflanzung neu, geplante Ersatzpflanzung Solitärstrauch
- Hecke geschnitten
- Pflanzung bodendeckend (Parkplatz) sehr intensiv
- Pflanzung bodendeckend (Eingang) mit höherem Zierwert
- Betonpflaster Straßen
- Betonpflaster Stellplätze, Drainfugen
- Betonpflaster oder -platten, Eingangsbereich
- 4,85 Höhe Bestand
- +315 Höhe Neuplanung
- Grundstücksgrenze
- Zaun Stabgitter
- Zaun Bestand

des Baugrundes ohnehin in ZV-Besitz, zusätzliche Kosten für ein Grundstück fallen nicht an.

### Für Kunden alles an einem Ort erreichbar

Wenn im Februar die Gefahrstoffsanierung abgeschlossen ist und danach nicht mehr benötigte Gebäude abgerissen sind, wird ein moderner Bürobau entstehen, der die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter deutlich verbessert – und damit ebenso alle Abläufe für die Kunden des ZV. Im Erdgeschoss finden sich alsbald die Abteilung Trinkwasser

mit zugehöriger Werkstatt, in den oberen zwei Geschossen ist die Verwaltung untergebracht. „Ohne viel Schnickschnack“ versteht sich. Das gesamte Gebäude wird barrierefrei und mit Fahrstuhl ausgestattet sein. Damit sind alle maßgeblichen Abteilungen und Werkstätten an einem einzigen Standort erreichbar – anders als vorher, wo man zwischen zwei Betriebsstätten pendelte. „Die Wege bei der Bearbeitung von Anliegen werden kürzer. Das ist sowohl für die Kunden als auch für die Mitarbeiter von großem Vorteil“, so die Geschäftsführerin. Ein weiteres Plus: Mit der Zusammenlegung der Abteilungen müssen keine Nebengebäude mehr extra unterhalten werden.

### Auch an die Fledermaus ist gedacht

Die reinen Baukosten sind mit 1,8 Millionen Euro veranschlagt. Bis zum nächsten Winter soll der Rohbau stehen. Alle Leistungen für die auszuführenden Arbeiten werden regional ausgeschrieben. Neben dem Greifswalder Architekturbüro FMR sind zehn verschiedene Fachplaner mit jedem wichtigen Detail befasst. Elektronik, Statik, Brandschutz und vieles mehr gilt es zu beachten. „Wir haben bereits Ausweichquartiere für ortsansässige Fledermäuse errichtet“, nennt Christian Zschiesche, der Technische Geschäftsführer, nur eine kleine Baustelle innerhalb der großen. An alles ist gedacht, so dass der Komplex möglichst wie geplant im Herbst 2018 bezogen werden kann.

## Master-Student erstellt Schadenskataster

# DATEN SCHAFFEN SICHERHEIT

Wie wäre es, wenn man Rohrbrüche Jahre im Voraus „sehen“ könnte? Wenn man verschlissene Abschnitte austauschen würde, bevor etwas passiert? Die Master-Arbeit von Jung-Ingenieur Julian Barkhausen liefert dem ZV Festland Wolgast jetzt wichtige Grundlagen für solch eine langfristige Strategie.

Erfasst man alle vergangenen Rohrbrüche und alle im Verbandsgebiet verbauten Leitungen nach Baujahr und den verwendeten Werkstoffen, lassen sich wichtige Muster für die Zukunft erkennen. Diesen Ansatz verfolgte der Zweckverband bereits mit der Digitalisierung des Schadenskatasters im



Foto: SPREE-PR/Hultzsich

Julian Barkhausen hat für den Zweckverband alle wichtigen Daten für eine langfristige Taktik der Schadensbegrenzung und -vermeidung erhoben.

Bereich Abwasser. „Für die Trinkwasserversorgung fehlte uns eine solche Aufstellung bisher“, berichtet der Technische Geschäftsführer Christian Zschiesche. Das Ingenieurbüro Wehrle in Güstrow, langjähriger Partner der Wolgaster, rannte mit diesem Thema bei Julian Barkhausen „offene Türen ein“. Der Master-Student hatte an der Universität Wismar die Vertiefung Siedlungswasserwirtschaft gewählt, Schwerpunkt Kanalbau. Für seine Abschlussarbeit digitalisierte er das komplette Trinkwassernetz der Stadt Wolgast, scannte etwa hundert alte Pläne, vermaß Leitungen, holte Informationen über die verwendeten Baumaterialien und alle Schäden seit 1995 ein. „Ziel ist es, von der ‚Feuerwehrstrategie‘, also dem Einsatz, wenn der Schaden bereits passiert ist, wegzukommen. Wir wollen hin zu einer Inspektionsstrategie. Sie beinhaltet, dass man vorbeugt, indem man jährlich bestimmte fällige Abschnitte austauscht“, sagt der 28-Jährige. Auf der Schaden-Karte wird sichtbar: Die mit Jute umwickelten Stahl-Leitungen von 1937 halten länger als die verzinkten Rohre, die seit 1950 verbaut wurden. An anderer Stelle im Stadtgebiet passte der Rohr-Werkstoff nicht zu dem der Hausanschlüsse – vermehrte Schäden waren die Folge. Anhand der Daten ist zu sehen, wo sofort Bedarf ist, wo später und wo erst übermorgen. „Alles neu wie in den 1990er-Jahren geht heute nicht mehr“, fasst Julian Barkhausen zusammen. „Deshalb ist eine langfristige Instandhaltung umso wichtiger.“

## Keine Panik bei Gasperlen

Stickstoff macht Leitungswasser milchig

Es ist ein Phänomen, das gerade in Zeiten hohen Wasserverbrauchs vorkommt: Wir drehen den Wasserhahn auf und es fließt eine leicht milchig aussehende Flüssigkeit in unser Glas.



Doch keine Panik! Die anfängliche Trübe löst sich schon nach kurzer Zeit wieder auf, an der hohen Qualität des Trinkwassers ändert sie gar nichts. Sie ist lediglich darauf zurückzuführen, dass dem Wasser Sauerstoff und Stickstoff entweichen. Und bis diese uns dauernd umgebenden Gase dem Wasser entweichen, bilden sich winzig kleine Perlen. Diese natürliche Reaktion ist auf die unterschiedliche Art der Wasseraufbereitung zurückzuführen. Denn beginnt es seinen Weg aus den Wasserwerken unter höherem Druck und verlässt wiederum mit normalem Druck den Wasserhahn, enthält

es noch gelösten Stickstoff, der beim Entweichen milchig ausseht. **Kleiner Tipp:** Einfach kurz abwarten und schon ist das Trinkwasser aus der Leitung wieder gewohnt klar! **Das Aufsteigen kleiner Gasperlen tut dem Geschmack keinen Abbruch.**



Foto: SPREE-PR/Hultzsich

# Anrufen statt draufzahlen

Zweckverband leistet dezentrale Abfuhr ausschließlich in Eigenregie

Eigentlich, dachte Jutta Kähler (Name geändert), hätte sie alles richtig gemacht. Als sie merkte, dass die zu ihrem Haus gehörende Sammelgrube wieder einmal geleert werden müsste, rief sie einen Entsorger an und vereinbarte einen Termin. Die Überraschung im Briefkasten ließ jedoch hinterher nicht lange auf sich warten: 190 Euro sollte die Rentnerin für die Abfuhr bezahlen. Als Kundin des ZV Festland Wolgast hätte sie diese hohe Rechnung vermeiden können.

Diese Geschichte von Jutta Kähler ist zum Glück selten. „Aber gleichwohl ein Zeichen, dass wir noch einmal deutlich auf die geänderten Abfuhrbedingungen

seit 2016 hinweisen sollten“, betont der Technische Geschäftsführer Christian Zschiesche. Im vergangenen Jahr hat der Zweckverband die Abfuhr für die dezentrale

Entsorgung in die eigenen Hände genommen. Ein anderes Unternehmen dürfen Kunden laut Satzung nicht mehr beauftragen. 317 Kleinkläranlagen und

### Regelabfuhrplan:

- Montag:** Wolgast (Hohendorf, Buddenhagen, Schalensee, Pritzler, Zarnitz), Lühhannsdorf (Brüssow, Giesekenhagen, Jagdkrug), Wrangelsburg, Gladrow
- Dienstag:** Zemitz (Hohensee, Seckeritz, Wehrland, Bauer)
- Mittwoch:** Lassan (Papendorf, Pulow, Klein Jasedow, Waschow)
- Donnerstag:** Buggenhagen (Klotzow, Jamitzow, Wangelkow)
- Freitag:** Wolgast, Sonstige

### Ansprechpartner:

- Terminvereinbarung & Abrechnung**  
Frau Ruhbach Tel: 03836 2739 0
- Technische Fragen**  
Herr Schütze Tel: 03836 2739 39
- Notdienst**  
Tel: 03836 2739 0

» Weitere Informationen finden Sie auch auf: [www.zv-festland-wolgast.de](http://www.zv-festland-wolgast.de)



Bodo Dziubek kommt mit dem Abfuhrfahrzeug zu den Kunden des ZV Festland Wolgast.

Foto: SPREE-PR/Hultzsich

**KURZER DRAHT**

**Zweckverband Festland Wolgast**  
Lotsenstraße 4, 17438 Wolgast

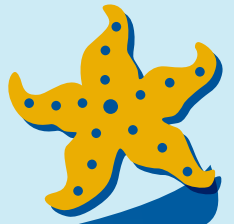
**Öffnungszeiten:**

Mo/Mi/Do:	8.30 – 11.30 Uhr	Tel.: 03836 2739-0
	13.00 – 15.00 Uhr	Fax: 03836 2739-43
Dienstag:	8.30 – 11.30 Uhr	
	13.00 – 18.00 Uhr	info@zv-festland-wolgast.de
Freitag:	8.30 – 11.30 Uhr	<a href="http://www.zv-festland-wolgast.de">www.zv-festland-wolgast.de</a>

**Notfallbereitschaft: 03836 27390**

365 Tage Sommer mit Weltkulturerbe

# Hier tauchen Familien ab



Fotos: (2) Wyndham Stralsund

**Dass die Stralsunder Altstadt zum Weltkulturerbe zählt, ist zu einem sehr großen Teil dem Wasser zu verdanken. Der Ostseehandel hat der nach Lübeck bedeutendsten Hansestadt zu einem sagenhaften Reichtum verholfen. Davon künden noch heute zahlreiche gotische Kirchen, Klöster und Bürgerhäuser. Wundert es da, dass die Stralsunder für ihr 120.000 Quadratmeter großes Freizeit- und Badespaß-Paradies den Namen HanseDom wählten?**

Die Wellness-Kathedrale liegt am Grünhofer Bogen zwar knapp fünf Kilometer entfernt vom Dänholm, der Geburtsstätte der preußischen Marine, vom Liegeplatz der alten „Gorch Fock“ und dem Ozeaneum, kann sich aber über einen Besucheransturm nicht beklagen. Aber das ist auch kein Wunder.

Das Spaßbad „Seestern Therme“ bietet neben subtropischen Temperaturen Familien die Möglichkeit in Bikini und Badehose Dschungelgefühl zu erleben und fremde Welten zu erkunden. Die nachgestalteten Ruinen uralter Maya-Tempel und Pyramiden erinnern an das mexikanische Chichén Itzá, was so viel wie „am Rand des Brunnens der Wasserzauberer“ heißt. Seit 1998 gehört auch die alte Maya-Stadt zum Weltkulturerbe.

## EINEN URLAUBSSPASS ...

... der besonderen Art bietet das für seinen maritimen Charme bekannte Wyndham-Hotel Stralsund.

Da es sich auf dem Gelände des HanseDoms befindet, können Gäste im Bademantel direkt vom Hotelzimmer in die Wasserwelten abtauchen.

Gern erkunden Gäste des Hauses auch mit dem Fahrrad die Stadt am Meer; machen dabei Station am Ozeaneum. Das zählt jährlich mehr als 500.000 Besucher.



## Entspannen auf der „Santa Maria“

Nach einer „Reise“ durch das Wellenbecken, den Strömungskanal, vorbei an grünen Palmen, einem spritzigen Wasserpils, durch Röhrenrutschen wie der hundert Meter langen „Black Hole“ führt der Weg zu einer kleinen Lagune, in die sich ein Wasserfall ergießt. Hierhin können sich Badegäste, die älter als zwölf Jahre sind und sofern der Zugang geöffnet wird, auch durch die Kraft von 800 Liter Wasser pro Sekunde spülen lassen. Und mitten im Urwald stoßen sie dann auf Kolumbus' „Santa Maria“. Zumindest namentlich. Auf dem Deck des Schiffes gibt es einen großen Whirlpool mit angenehm warmem Wasser. Der bietet, wie der beheizbare Außenpool, Entspannung pur.



Grafik: SPREE-PR

## HanseDom

Grünhofer Bogen 18–20  
18437 Stralsund

[www.hansedom.de](http://www.hansedom.de)

Öffnungszeiten:

So – Do: 9.30 – 21 Uhr,  
Fr, Sa und Ferientag (MV):

9.30 – 22 Uhr

Eintrittspreise:

Tageskarte

Erwachsene 19 Euro

Kinder 16,50 Euro



**Wir sind auch auf Facebook!**  
Screenshot: SPREE-PR

## Ozeaneum

Hafenstraße 11  
18439 Stralsund

[www.ozeaneum.de](http://www.ozeaneum.de)

Öffnungszeiten:

Okt. – Mai 9.30 – 18 Uhr

Eintrittspreise:

Einzelticket

Erwachsene 17 Euro

Kinder (4–16 Jahre) 8 Euro

Kinder (4–16 Jahre) 7 Euro

(in Familie)

## » Pinguin-Fütterung:

täglich 12 Uhr; auf dem Dach

## » Sandtigerhai-Fütterung:

Mo, Mi, Fr: 11 Uhr

» Ab Ostern 2017 wartet im Ozeaneum eine neue Erlebniswelt auf die jüngsten Besucher.

Heiligendamm ist ein Stadtteil von Bad Doberan. Es ist das älteste Seebad Deutschlands und wird die „Weiße Stadt am Meer“ genannt. Der englische Reisende Thomas Nugent erkannte schon Mitte des 18. Jahrhunderts die Vorzüge dieses Platzes am Meer. „Hier ist der Blick bewundernswürdig schön, der heilige Damm bezaubert uns gänzlich.“

Durch seinen Rostocker Leibarzt Professor Samuel Gottlieb Vogel von „heilsamen Wirkung des Badens im Seewasser“ überzeugt, gründete Herzog Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin 1793 Heiligendamm. Da sich das Wasser nicht wie gewünscht in die rund sechs Kilometer

# Weiße Stadt am Meer

Deutschlands ältestes Seebad

entfernte Sommerresidenz Bad Doberan leiten ließ, entstand am Heiligendamm, wie die Waldlichtung zwischen zwei Steilküsten genannt wurde, relativ zügig eine provisorische Infrastruktur. Man errichtete hölzerne Badehäuschen und reiste vormittags per Kutsche zum Baden an.

Als der Herzog 1837 starb, beauftragte der ihm auf den Thron nachfolgende Enkel Paul Friedrich seinen Baumeister Georg Adolf Demmler aus dem kleinen Badehaus in Heiligendamm ein Logierhaus zu machen. Da-



nach hatte Demmler das Alexandriencottage zu bauen, das der Großherzog seiner Frau schenken wollte. Dem folgte das Mariencottage für die Gattin des Erbgroßherzogs.

## Sagenhafte Mönche

An den Ortsgründer erinnert heute ein Gedenkstein nahe dem Strand. Bis 1873 blieb der Ort unter fürstlicher Ver-

**Die Burg Hohenzollern bietet die schönsten Suiten des Grandhotels.**

Foto: SPREE-PR / Borth

waltung. In dieser Zeit schufen Johann Christoph Heinrich von Seydewitz, Carl Theodor Severin und Georg Adolph Demmler ein imposantes klassizistisches Gesamtkunstwerk aus Logier-, Bade- und Gesellschaftshäusern, an denen seit vergangenem Jahr wieder gebaut wird.

Seinen Namen erhielt der Ort aufgrund eines großen Steinwalls. Dieser besteht aus Moränenschutt aus der Eiszeit, den die See bloßgelegt hat. Der Sage nach wurden die Gebete der Zisterziensermönche erhört und die aufgepeitschte Ostsee türmte den Wall auf.

» [www.heiligendamm.info](http://www.heiligendamm.info)

» [www.grandhotel-heiligendamm.de](http://www.grandhotel-heiligendamm.de)

# MV ist ein wahres Fischland

## Große Artenvielfalt sowohl im Süß- als auch im Salzwasser

„Wer den Teich hat, der hat auch die Fische“, lautet ein altes Sprichwort. Nun gibt es in Meck-Pomm nicht nur Teiche, sondern mehr als 2.000 Seen und noch dazu einmal quer am ganzen nördlichen Rand entlang die Ostseeküste. Die Wasserzeitung sprach mit Mario Voigt, Fachmann für Umwelt-, Natur- und Artenschutz beim Landesanglerverband M-V e. V.

**Wir haben Gewässer aller Couleur bei uns, von süß bis salzig, von fließend bis stehend. Was bedeutet das?**

**Mario Voigt:** Es ist etwas ganz Besonderes, das gibt es nur in den nördlichsten Bundesländern. Deshalb sind wir auch ein beliebtes Angelland! Viele Gäste kommen extra hierher, um aufs Salzwasser zu gehen. Der Rügendamm z. B. ist im März/April ein wahres Angel-Eldorado – für Hering-Fans eine absolute Top-Adresse. Aber

auch die Boddengewässer üben einen großen Sog auf die Petri-Jünger aus. Ob Greifswalder, Jasmunder oder Saaler Bodden – es gibt wunderbare Reviere für große Hechte!

**Welches sind denn die „Salzwasserstars“?** Hering und Dorsch etwa gleichauf.

**Und wer macht im „Süßwasser“ das Rennen?** Da kämpfen Barsch und Plötze um die vorderen Plätze.

**Mario Voigt**

Foto: LAV-MV



**Wie lang ist die Liste der erfassten Arten in MV?** Allein im Süßwasser haben wir 46 einheimische Arten verzeichnet. Im Salzwasser kommen nochmal etwa 50 hinzu. Wobei nur wenige Fischarten eine wirtschaftliche oder anglerische Bedeutung haben.

**Wie hat sich der Bestand seit der Wende entwickelt?** Die Gewässer sind im Allgemeinen sauberer, im

ganzen Land wurden Kläranlagen gebaut, allein diese Rahmenbedingung sorgt für eine deutliche Verbesserung. Hinzu kommen die Anstrengungen, die Gewässer wieder durchlässiger zu machen – **Stichworte:** Renaturierung, Fischtreppe statt Wehr. Das wirkt sich positiv auf die Arten aus, weil die Wanderfische eben dies auch wieder tun können. Die Meerforelle war fast ausgestorben.

**Was macht das Sorgenkind Aal?** Hier zeigt sich, dass sowohl die Umweltmaßnahmen als auch unsere Unterstützung durch Besatz Früchte tragen. Wurden vor Jahren im Wallensteingraben gerade mal ein Dutzend gezählt, waren es 2016 bereits mehr

als 1.000! Bei uns kann man übrigens seinen Beitrag leisten, indem man Aalaktien kauft.

**Wie ist die Lage beim Silber- und Marmorkarpfen?** Diese gehören ja normalerweise nicht in unsere Region, wurden aber in den 1970er und 1980er Jahren ausgesetzt. Sie verdrängen jedoch unsere heimischen Arten, daher bekämpfen wir sie, fischen regelmäßig ab. Auch das zeigt Erfolge.

» Weitere Infos:

Landesanglerverband M-V e. V.  
Siedlung 18 a,  
19067 Leezen OT Görslow  
Tel.: 03860 56030  
[www.lav-mv.de](http://www.lav-mv.de)



### DER KLEINE

**Bitterling** (*Rhodeus amarus*) ist ein Karpfenfisch (*Cyprinidae*).

**Größe:** 6–9 cm **Alter:** 4–5 Jahre **Gewässer:** mäßig fließende Gewässer, sein Vorkommen ist wegen der Art der Fortpflanzung an das Vorhandensein von Fluss- oder Teichmuscheln gekoppelt  
**Nahrung:** Wirbellose, Larven von Insekten



### DER SELTENE

**Schlammpeitzger** (*Misgurnus fossilis*) ist streng geschützt.

**Größe:** 15–30 cm **Alter:** 21 Jahre **Gewässer:** schlammiger Boden stehender oder langsam fließender Gewässer **Nahrung:** Wirbellose, Larven von Insekten, kleine Krebse, Schnecken und Muscheln **Übrigens:** Er wird auch als Wetterfisch bezeichnet, weil er auf Wetterwechsel unruhig reagiert.



### GERN AUF DEM TELLER

**Atlantischer Hering** (*Clupea harengus*)

**Größe:** bis 45 cm **Gewicht:** bis 1 kg **Alter:** bis 20 Jahre **Gewässer:** Salzwasser, in Tiefen bis 360 Meter **Nahrung:** Algen, Krebstiere, Schnecken und Fischlarven **Übrigens:** Er ist einer der bedeutendsten und gesündesten Speisefische.



### EIN LEICHTER FANG

**Barsch, Flussbarsch** (*Perca fluviatilis*)

**Größe:** bis 30 cm, einzeln bis 60 cm **Gewicht:** 4 kg **Alter:** 12 Jahre **Gewässer:** Seen und Flüsse, Bodden **Nahrung:** Würmer, Krebse, Fische und alles, was sich bewegt und kleiner ist als er **Übrigens:** Selbst für Anfänger gut zu angeln.

### FISCH DES JAHRES 2017

**Flunder** (*Platichthys flesus*)

**Größe:** 20–30 cm

**Gewicht:** 2–3 kg, **Alter:** bis zu 20 Jahre

**Gewässer:** entlang der Küste, zum Laichen in tieferem Meeressgewässer, Larven wandern in Flüsse ein – früher bis zu 100 km flussaufwärts, heute bis zur ersten Querverbauung



**Nahrung:** Asseln, Würmer, Weichtiere, im Süßwasser Insektenlarven **Übrigens:** Die Flunder wurde zum Fisch des Jahres gekürt, um aufmerksam zu machen, dass Meere und Flüsse untrennbare Lebensräume darstellen und daher Verschmutzung, Veränderungen durch Ausbaggern, Querbauten und Überfischung vermieden werden sollten.

Foto: © Hans Hillewaert



### DER EINWANDERER

**Schwarzmund-Grundel**

(*Neogobius melanostomus*)

**Größe:** 15 cm, bis zu 20 cm **Alter:** 6 Jahre, durchschnittlich 3–4 **Gewässer:** im ufernahen Bereich der Brackwasserbereiche der Ostsee, Flusssysteme

**Nahrung:** wirbellose Kleintiere, Insektenlarven, Wasserschnecken, kleine Muscheln, Krebse, Fische und deren Laich **Übrigens:** Sie kam wohl als blinder Passagier in Ballasttanks großer Frachtschiffe her und vermehrte sich rasant, zum Leidwesen der Angler geht sie oft vor den beliebteren Rotaugen oder Brachsen an die Angel.



### FAST AUSGESTORBEN

**Meerforelle** (*Salmo trutta trutta*)

**Größe:** durchschnittlich 60 cm **Gewicht:** bis zu 14 kg **Gewässer:** im Meer ausgedehnte Wanderungen, zum Laichen steigt sie bis in kleinste Bäche auf, Jungfische leben im Süßwasser, bevor sie ins Meer abwandern **Nahrung:** Fische, kleine Krebse, Garnelen **Übrigens:** Ihr Bestand hat sich in den vergangenen Jahren durch ein landesweites Wiederansiedlungsprogramm und zahlreicher Schutzmaßnahmen wieder deutlich erholt, eine einzige Erfolgsgeschichte mit großem Engagement des Landesanglerverbandes M-V. Fangverbot in den Küstengewässern MVs vom 15. September bis 14. Dezember.



### DER GRÖSSTE

**Wels** (*Silurus glanis*)

**Größe:** 100–150 cm, einzeln bis 3 m **Gewicht:** 15–45 kg, einz. deutlich mehr **Alter:** bis 80 Jahre **Gewässer:** große, warme Seen und tiefe, langsam fließende Flüsse mit weichem Bodensubstrat **Nahrung:** frisst alles, was er kriegen kann – Würmer, Schnecken, Insekten, Krebse, Fische, Frösche, Ratten, Mäuse und Vögel

Fotos (4): SPREE-PR/Archiv, Fotos (4): Wikipedia.de

## Seltene Arten

### im hiesigen Süßwasser

- ★ Barbe
- ★ Bitterling
- ★ Elritze
- ★ Finte
- ★ Große Maräne
- ★ Hasel
- ★ Weißflossengründling
- ★ Kleiner Stichling
- ★ Maifisch
- ★ Moderlieschen
- ★ Nase
- ★ Neunaugen
- ★ Ostgroppe
- ★ Schlammpeitzger
- ★ Schmerle
- ★ Steinbeißer
- ★ Stint
- ★ Stör
- ★ Zährte
- ★ Ziege



## Ratgeber

### So erkennt man frischen Fisch:

- ★ Der **Geruch** – frischer Fisch riecht in der Bauchhöhle und am Kiemendeckel nicht unangenehm nach Fisch.
- ★ Die **Augen** sollten rund, glänzend und prall gewölbt sein.
- ★ Die **Kiemens** sollten leuchtend rot sein und nicht verschleimt.
- ★ Die **Haut** sollte feucht und silbrig glänzen. Je verblasster die Farbe, desto älter der Fisch.



Fotos (3): SPRE-PP / Patsch, Schulz

**Nein, mit den Zutaten aus der Küche haben Süß- und Salzwasser nichts zu tun. Mineralien aus natürlichem Gestein sind die Ursache für den Salzgehalt in Flüssen, Seen und Ozeanen.**

**Im Sommer in der Ostsee zu planschen, ist ein toller Spaß. Wenn doch nur beim Verschlucken das salzige Wasser nicht wäre! Oder wart ihr schon einmal in Spanien, Frankreich oder Italien am Strand? Dort ist das Wasser noch viel, viel salziger als bei uns. Nur im Badesee, zu dem die Familie manchmal einen Ausflug macht, badet es sich ganz „unsalzig“. Der ist ja auch aus Süßwasser. Aber warum eigentlich – hilft da jemand mit dem Salz- oder Zuckerstreuer nach?**

Die älteren Kinder haben es in der Schule bestimmt schon einmal gehört: Zu zwei Dritteln besteht die Oberfläche der Erde aus Wasser. Von dieser riesigen Menge sind nur 4 Prozent – also vier Stückchen von 100 – kein Salzwasser. Das hängt damit

zusammen, dass Wasser die ganze Zeit sozusagen auf einer Reise ist. Es fließt über und unter der Erde, es verdunstet durch Wärme und regnet als Regen wieder herab. Das nennt man den Kreislauf des Wassers. Aber von vorn: Während es fließt, sammeln

sich aus dem Gestein der Erde viele Mineralien im Wasser. Dazu gehören Natrium, Magnesium, Kalzium oder Chlorid. Die Verbindung Natriumchlorid kennen wir zum Beispiel als Kochsalz aus der Küche. Schließlich fließt das Wasser in die großen Ozeane der Erde – und mit ihm alle auf seinem Weg „eingesammelten“ Salze.

**Salz rein, Wasser wieder raus**

Millionen Tonnen gelangen so ins Meer. Gestein und Vulkane aus der Frühzeit der Erde auf dem Meeres-

grund steuern auch einen großen Teil dazu bei. Wissenschaftler gehen von durchschnittlich 35 Gramm Salz in jedem Liter Meerwasser aus, also ungefähr 3,5 Prozent\*. Das sind etwa drei Esslöffel pro Liter. Aus dem Meer fließt es nicht wieder heraus, deshalb wird das Meerwasser immer salziger. Wenn nun durch die Sonne noch zusätzlich Wasser verdunstet, wird der Salzanteil umso größer. Das verdunstete Wasser wiederum – ihr wisst schon: Kreislauf! – regnet salzfrei aus Wolken zurück auf die Erde. Dort beginnt es seine Reise durch das Gestein von Neuem.

Und das Wasser im See oder im Fluss? Das heißt bei uns zwar Süßwasser, ist aber genaugenommen nicht süß, sondern auch salzig. Nur sind Flüsse und Seen ständig in Bewegung, so dass sich hier kaum Salz ablagern kann, und es verdunstet weniger Wasser als aus den Meeren. Deshalb ist der Salzgehalt in „Süßwasser“ so gering, dass wir ihn nicht herauschmecken.

*\* In unserer Ostsee sind es aber weniger als 2 Prozent, weil hier in ein recht kleines Meer viele Flüsse münden.*

## Ihr Wasser auf einen Blick

Das Trinkwasser unterliegt regelmäßigen und strengen Kontrollen, sowohl durch den Zweckverband als auch unabhängige Labore. In der Tabelle haben Sie die wichtigsten Parameter der aktuellen

Analysen (Proben vom 12.01. 2017) auf einen Blick.

Den vollständigen Bericht können Sie jederzeit einsehen: [www.zv-festland-wolgast.de](http://www.zv-festland-wolgast.de)

PARAMETER	EINHEIT	WW HOHENDORF	WW LASSAN	GRENZWERT
<b>PHYSIKALISCH- CHEMISCH</b>				
Wassertemperatur (vor Ort)	°C	7,6	8,0	
Leitfähigkeit bei 25 °C (vor Ort)	µS/cm	730	810	2790
pH-Wert (vor Ort)		7,70	7,21	6,5 – 9,5
Färbung (vor Ort)		ohne	ohne	
Trübung (vor Ort)		ohne	ohne	
<b>SENSORISCH</b>				
Geruch (vor Ort)		ohne	ohne	annehmbar
Geschmack (vor Ort)		ohne	ohne	annehmbar
<b>ANIONEN</b>				
Chlorid (Cl)	mg/l	76	56	250
Nitrat (NO <sub>3</sub> )	mg/l	<1,0	1,3	50
Nitrit (NO <sub>2</sub> )	mg/l	<0,03	<0,02	0,5
Orthophosphat (o-PO <sub>4</sub> )	mg/l	0,055	<0,042	
Sulfat (SO <sub>4</sub> )	mg/l	43	92	250
Säurekapazität bis pH 4,3 (vor Ort)	mmol/l	3,98	4,78	
<b>KATIONEN</b>				
Calcium (Ca)	mg/l	77,9	119	

PARAMETER	EINHEIT	WW HOHENDORF	WW LASSAN	GRENZWERT
Magnesium (Mg)	mg/l	7,3	11,6	
Natrium (Na)	mg/l	62,8	37,0	200
Kalium (K)	mg/l	3,2	3,4	
<b>Summarische Parameter</b>				
TOC - organisch gebundener Kohlenstoff	mg/l	3,7	2,9	
<b>ANORGANISCHE BESTANDTEILE</b>				
Aluminium (Al)	mg/l	<0,02	<0,02	0,2
Uran (U)	mg/l	<0,001	0,001	0,01
Eisen (Fe)	mg/l	0,03	<0,041	0,2
<b>GASFÖRMIGE KOMPONENTEN</b>				
Basekapazität bis pH 8,2 (vor Ort)	mmol/l	0,12	0,58	
<b>BERECHNETE WERTE</b>				
Gesamthärte	mmol/l	2,25	3,45	
Carbonathärte	mmol/l	1,99	2,39	
Härtebereich (nach Carbonathärte)		mittel 2	mittel 2	>2,5 mmol/l
<b>MIRKOBIOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN</b>				
Enterokokken	KBE/100ml	0	0	0